

Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus zur Ausstattungsorientierung für Grundschulen

Vom 3. März 1994

0

Vorbemerkungen

Das Sächsische Staatsministerium für Kultus hat in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium des Innern und dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag Richtlinien für die Ausstattung der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen erarbeitet.

Die Ausstattungsorientierungen für Grundschulen basieren auf diesen Richtlinien und sollen die Schulen, Schulverwaltungsämter und Kommunen bei der Auswahl von Ausstattungsgegenständen unterstützen.

Grundlagen für die Ausstattungsorientierung sind:

- Schulgesetz für den Freistaat Sachsen (*SchulG*) vom 3. Juli 1991 (SächsGVBl. S. 213)
- für Sachsen gültige Lehrpläne für allgemeinbildende Schulen
- technische Regelwerke und gültige Normen (DIN, DIN VDE, GUV, TRGS)
- Raumprogrammempfehlungen der Regelungen für den Schulhausbau im Freistaat Sachsen vom 15. Dezember 1993 (Amtsblatt des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus S. 441 und SächsABl. Nr. 3/94 S. 60).

I

Allgemeine Anforderungen

1.1 Bedarfsgliederung

Durch die angespannte finanzielle Lage der Kommunen ist es erforderlich, Ausstattungen über einen längeren Zeitraum zu planen. Die Orientierungen im Bereich der Lehrmittel sind deshalb nach Grund-, Ergänzungs- und Zusatzbedarf gegliedert.

Der *Grundbedarf* weist Ausstattungsgegenstände aus, die für den Unterricht nach Lehrplan als grundsätzlich gelten.

Der *Ergänzungsbedarf* zeigt die Möglichkeiten und Spielräume der Lehrpläne unter Berücksichtigung der Schulbesonderheiten.

Im *Zusatzbedarf* sind Varianten für Freiarbeit, offenen Unterricht und Zusatzlehrstoff enthalten.

Mit der Gliederung wird den unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten der Schulträger Rechnung getragen.

Es wird darauf verwiesen, daß auch die Orientierungen zum Grundbedarf **keinerlei Zwangsaussagen für eventuelle Neuanschaffungen sind.**

Die Entscheidung über den Kauf von Ausstattungsgegenständen obliegt nach wie vor den kommunalen Schulträgern. Die Übereinstimmung der Angaben zu den Lehrmitteln mit dem Lehrplan ermächtigt nicht, für den Erwerb bestimmter Ausstattungsgegenstände zu plädieren. Im Vordergrund steht der **Orientierungscharakter. Für die Neueinrichtung einer Schule sind die Angaben zum Grundbedarf verbindlich.**

Die Zuordnung der Ausstattungsgegenstände zu den Gliederungspunkten entspricht den curricularen und technischen Anforderungen sowie der Auslastung nach der entsprechenden Stundentafel.

Die Orientierungen beziehen sich auf drei Ausstattungsgruppen:

1. Möbel
2. technische Geräte (AV-Geräte)
3. Lehrmittel (ohne AV- und Printmedien)

1.2 Multifunktionalität

Die Raumprogrammempfehlungen des Freistaates Sachsen schlagen für Grundschulen als allgemeine Unterrichtsräume vor:

Klassenraum, Gruppenraum, Mehrzweckraum, Nebenraum und Lehrmittelraum.

Als Fachräume werden ausgewiesen:

Werkraum und Musikraum.

Der Verwaltungsbereich ist untergliedert nach:

Schulleiterzimmer, Sekretariat, Lehrerzimmer, Elternsprechzimmer (kann auch als Zimmer für den Beratungslehrer genutzt werden), Arztzimmer und Hausmeisterzimmer.

Jede Jahrgangsstufe benötigt in der Regel einen eigenen Klassenraum. In der Grundschule werden die Klassenräume für mehrere Fächer genutzt. So können neben den Fächern Deutsch, Mathematik, Heimatkunde/Sachunterricht auch Kunstziehung und Musik in den Klassenräumen erteilt werden. Die Ausstattung muß dieser Mehrfachnutzung gerecht werden.

Die Gruppenräume sollten so angeordnet sein, daß sie jeweils von zwei Klassenräumen aus zugänglich sind.

Damit wird eine unmittelbare Einbindung in den Unterricht ermöglicht. Gruppenräume sollten daneben auch für außerunterrichtliche Veranstaltungen genutzt werden.

Der Mehrzweckraum einer Schule dient unter anderem als Fachraum und kann mit einem Nebenraum verbunden werden. Es ist aber ebenso möglich, den Mehrzweckraum einem anderen Bereich zuzuordnen. Er muß für außerunterrichtliche Veranstaltungen größeren Umfangs (zum Beispiel Feste, Feiern, Elternversammlungen) nutzbar sein.

Neben- und Lehrmittelräume sollen als Vorbereitungsräume für den Unterricht und zur Aufbewahrung von Lehrmitteln genutzt werden. Sie ermöglichen eine Konzentration von Ausstattungsgegenständen oder AV-Geräten an einem Ort.

Größere oder nur kurzzeitig und einmalig benutzte AV-Geräte oder Medien allgemein können in den Kreismedienstellen stationiert und über ein Ausleihsystem genutzt werden. Zu den AV-Geräten und Medien werden spezielle Ausführungen unter Nummer IV gemacht. Die Orientierungen zur Ausstattung des Verwaltungsbereiches beziehen sich ausschließlich auf von Lehrern genutzte Räume. Die Einrichtungen des Arztzimmers und des Dienstzimmers des Hausmeisters sind mit den Nutzern zu vereinbaren.

1.3 Technische Entwicklung

Die Ausstattungsorientierungen sollen nach Möglichkeit über einen längeren Zeitraum aussagefähig und anwendbar sein. Deshalb ist es erforderlich, neue Ergebnisse der technischen Entwicklung zu berücksichtigen. Aus diesem Grund sind bei den AV-Geräten Varianten enthalten, die einerseits dem neuesten Entwicklungsstand entsprechen und andererseits auch den finanziellen Möglichkeiten der Schulträger gerecht werden. Nicht bei allen AV-Geräten und Medien ist eine Anschaffung an jeder Schule sinnvoll. Dafür ist das unter Nummer 1.2 erwähnte Ausleihsystem zu nutzen. Das Angebot an Lehrmitteln unterliegt teilweise einer ständigen Erneuerung. Prinzipielle Veränderungen in der Angebotsstruktur werden in Überarbeitungen oder Ergänzungen berücksichtigt. Bei technischen Neuerungen im AV-Bereich, die zwingend nutzungsrelevant sind, erfolgt daher eine Aktualisierung der Richtlinie bzw. der Ausstattungsorientierung.

1.4 Integration von Behinderten

Wenn geplant ist, behinderte Kinder in die Grundschule zu integrieren, wird darauf verwiesen, daß entsprechend der Behinderungsart der Kinder ein zusätzlicher Bedarf an Lehrmitteln sowie an apparativen und technischen Hilfsmitteln für diese Kinder besteht. Bei körperbehinderten Kindern besteht darüber hinaus die Möglichkeit, daß spezielles Mobiliar zur Verfügung gestellt werden muß. Für Anschaffungen dieser Art ist es notwendig, eine Einzelfallentscheidung für den Förderbedarf zu treffen. Konkrete Aussagen können aufgrund der Vielzahl der Behinderungsmöglichkeiten im Rahmen dieser Orientierungen nicht gemacht werden.

II

Bedarfskriterien

Die für die Ausstattung einer Schule bedeutsamen Kriterien sind außerordentlich vielfältig. Neben den festgeschriebenen Lehrplanforderungen wird eine Reihe von Schwerpunkten vorgegeben. So sind Aspekte der Ergonomie und arbeitsschutztechnische Anforderungen ebenso erfaßt, wie ökonomische und technische Kriterien. Die Problematik der Lehrplanforderungen wird gesondert unter Nummer V dargestellt. Spezielle Fragen der Raumauslastung sind unter den Nummern 2.2 und III erörtert.

2.1 Curriculare Kriterien

Mit der Neugestaltung der sächsischen Schullandschaft hat sich die Grundschule als eine eigenständige Schulart etabliert. Die Grundschule muß sich heute auf die gewandelten Lebensbedingungen der Kinder einstellen. Sie ist daher als ein sozialer Lern- und Lebensraum zu verstehen und zu gestalten, in den sich die Kinder als aktive Mitgestalter einbringen können. Die Lehrpläne der Grundschule legen in Zielen und Inhalten den Beitrag jedes Faches innerhalb des Gesamtfächerkanons fest. Die Ausstattung der Grundschulen mit Lehrmitteln, Möbeln und technischen Geräten muß diesen Anforderungen gerecht werden. Konkrete Mengenangaben werden in Abhängigkeit von der Zügigkeit der Schule unter den Nummern 5.1 bis 5.7 gemacht. Das Fach „Begegnungssprache“ wurde in den Empfehlungen ausgeklammert. Für dieses Fach stehen in der Regel Lehrmittel zur Verfügung, die unter dem Begriff „Printmedien“ zusammenzufassen sind. Da diese unter Umständen einer Zulassung bedürfen, können sie in den Orientierungen keine Berücksichtigung finden.

2.2 Kriterien der Raumauslastung

Der Klassenraum ist im Grundschulbereich wöchentlich mit etwa 18 bis 25 Stunden ausgelastet. Wenn davon ausgegangen wird, daß auch die Fächer Zeichnen und zum Teil Musik im Klassenraum unterrichtet werden, befindet sich eine Grundschulklasse fast ausschließlich in ihrem Klassenraum. Die Auslastung der Fachunterrichtsräume für Werken und Musik ist abhängig von der Zügigkeit der Schule und damit von der Anzahl der Klassen. Die Einrichtung eines Fachunterrichtsraumes für Werken ist nach den Kriterien der Raumauslastung erst bei einer zwei- bis dreizügigen Grundschule ökonomisch. Bei einer vierzügigen Grundschule beispielsweise ist der Fachunterrichtsraum Werken mit 20 Wochenstunden, durch die Gruppenbildung mit 40 Stunden ausgelastet. Ein Fachunterrichtsraum für Musik ist bei einer vierzügigen Grundschule mit wöchentlich 24 Stunden ausgelastet. Das bedeutet, daß bei Unterschreitung dieser Stundenzahl die Einrichtung eines Fachunterrichtsraumes nicht rentabel erscheint. Der Raum würde weniger als vier Stunden täglich genutzt werden.

III

Ausstattung mit Mobiliar

Im allgemeinen kann festgestellt werden, daß der Ausstattungsgrad der Schulen mit Mobiliar zufriedenstellend ist. Das heißt allerdings nicht, daß das Mobiliar in jedem Falle insbesondere den ergonomischen und orthopädischen Gesichtspunkten gerecht wird.

Mobiliar unterliegt derzeit in den Schulen am ehesten einer Erneuerung. Deshalb erscheint es dringend erforderlich, auf einige wesentliche Kernpunkte hinzuweisen, die bei der Auswahl neuen Mobiliars zu beachten sind. Dabei wird ausdrücklich auf die Schülerarbeitsplätze eingegangen. Wenn davon ausgegangen wird, daß ein Schüler während seiner Schulzeit ca. 14 000 bis 15 000 Unterrichtsstunden in zumeist sitzender Haltung an seinem Arbeitsplatz verbringt, wird deutlich, wie wichtig großendifferenziertes Mobiliar ist. Es ist deshalb darauf zu achten, daß **jeder Schüler an Mobiliar sitzen und arbeiten sollte, das seiner Körpergröße angepaßt ist**. Untersuchungen belegen aber, daß nur für die knappe Hälfte der Schüler diese Anforderungen erfüllt sind. Die Folge ist, daß eine zunehmende Zahl von Schülern bereits im Primärbereich Haltungsschäden aufweist bzw. über Rückenschmerzen klagt. Wenn auch Haltungsschwächen und -schäden ursächlich nicht nur von unangepaßten Sitzmöbeln verursacht werden, wirken sich ungünstige Sitzbedingungen nachteilig auf das wachsende Gewebe aus. Diesem Umstand sollte unbedingt begegnet werden. Die Stammklassenräume der Schüler müssen mit **Möbeln unterschiedlicher Größe** ausgestattet werden. Die Auswahl der Möbelgrößen legt der Klassenlehrer nach Sitzprobe oder Größenmessung fest. Genauere Anleitungen dazu sind in Anlage 1 (Tabelle 1 der Anlage) zu finden. Die Schüler einer Altersstufe differieren in ihrer Größe bis zu 20 cm. Hinzu kommt, daß sich das Größenwachstum

in relativ kurzen Zeitabständen vollzieht. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, **im halbjährlichen Rhythmus eine Kontrolle** vorzunehmen. Die Festlegung für die Möbelgrößen im Stammklassenraum einer Klasse obliegt also nicht Erfahrungswerten, sondern dem Klassenlehrer.

Bei der Neubestellung von Möbeln ist zu beachten, daß zwar eine Vielzahl der Schüler einer Altersstufe Möbel einer Größenklasse benutzen kann, einige Schüler jedoch die nächstgrößere oder nächstkleinere Größe benötigen (Tabelle 2 der Anlage). Das bedeutet, daß in jedem Klassenraum einer Klasse (Stammklassenraum) verschiedene Möbelgrößen vorhanden sein müssen.¹

Die Einhaltung dieser Forderungen bringt weder finanzielle Probleme noch besonders großen Aufwand mit sich. Der Schulleiter hat die Pflicht, sich vor einer Neubestellung von Mobiliar davon zu überzeugen, daß diese Kernpunkte berücksichtigt werden.

Bei Neuanschaffungen sollte noch ein zweiter Aspekt beachtet werden.

Orthopäden, Ergonomen und Pädagogen empfehlen immer häufiger, daß besonders Schüler des Primarbereiches an **Tischen mit neigbaren Arbeitsplatten** arbeiten sollten. Insbesondere in der Wachstumsphase, also überwiegend im Schulalter, kann man derart Haltungsschäden weiter vorbeugen.

Bei einer Vielzahl von Arbeitstechniken in der Schule, wie Schreiben oder Lesen, ist eine schräggestellte Tischplatte von Vorteil. Die Schreibhaltung der Schüler wird, bedingt durch eine veränderte Kopfhaltung, aufrechter. Der Oberkörper wird nicht mehr so stark nach vorn geneigt und dem „Schreiben mit der Nase“ vorgebeugt. Dadurch kann gleichzeitig häufig auftretenden Augenbeschwerden begegnet werden.

In der Schulhausbaurichtlinie des Freistaates Sachsen werden in Nummer 12.6 Angaben zur Beleuchtung eines Unterrichtsraumes gemacht, die ihre Berücksichtigung finden sollten.

Da auch eine Reihe von Schülertätigkeiten eine ebene Arbeitsplatte erfordern, ist zu beachten, daß die Platte des Tisches mindestens **zwei Einstellungsmöglichkeiten** hat, also **0°** für die ebene und **10° bis 16°** für die geneigte Tischplatte.

Es ist zu empfehlen, die gesundheitlichen Aspekte gleichrangig neben die ökonomischen zu stellen und, wenn es die Möglichkeiten des kommunalen Schulträgers erlauben, Schülertische dieser Art anzuschaffen.

Die finanziell sehr angespannte Lage der Kommunen darf nicht dazu verleiten, gesundheitsprophylaktische Anforderungen allein ökonomischen Zwängen unterzuordnen. Vielmehr orientieren wir darauf zu planen, daß perspektivische Lösungen erreicht werden. Jedes neu anzuschaffende Möbelstück muß den gültigen **Normativen** entsprechen. Weiterhin ist darauf zu achten, daß das Mobiliar das **GS-Zeichen** (Gepürfte Sicherheit) besitzt oder **TÜV-geprüft** ist. Mobiliar, das diesen Anforderungen nicht gerecht wird, darf nicht erworben werden. Der Schulleiter oder die Verantwortlichen in den Schulverwaltungsämtern und Kommunen überzeugen sich von der Einhaltung dieser Forderung.

Aus diesen Überlegungen ergeben sich die folgenden Kernsätze, die die Anforderungen an die Einrichtung einer Schule charakterisieren:

1. Das Mobiliar muß normgerecht sein und die erforderlichen Qualitätssiegel haben.
2. Jeder Schüler sitzt im Klassenraum an Mobiliar, das seinen physischen Bedingungen angepaßt ist. Die Zuordnung erfolgt auf der Grundlage von Messungen.
3. Die Klassenräume werden mit Mobiliar unterschiedlicher Größenklassen entsprechend den Schülerbedürfnissen ausgestattet.
4. Bei der Neueinrichtung von Klassenräumen ist den ergonomischen und orthopädischen Gesichtspunkten Rechnung zu tragen.

Ausführungen zur baulichen Anordnung der Räume und ihre funktionellen Verbindungen sind in Nummer 1.2 in verkürzter Form dargestellt oder den Raumprogrammempfehlungen der Regelungen für den Schulhausbau zu entnehmen.

3.1 Ausstattung von Klassenräumen

Der Klassenraum soll für jede Klassenstufe und auch für jede Klasse individuell eingerichtet und gestaltet werden.

Für die Grundausrüstung eines jeden Klassenraumes sind zu empfehlen:

Als Ergänzungsausstattung ist zu empfehlen:

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
10	1	Kartenständer	
11	1	Pinnwand	
12	1	Bildklemmleiste	

3.2 Ausstattung der Gruppenräume

Gruppenräume dienen insbesondere den Formen der Freiarbeit und des offenen Unterrichts bei der unkomplizierten Auflösung des Klassenverbandes.

Das Mobiliar sollte variabel in Form und Bestimmung sein, um damit die Möglichkeit der Ausgestaltung von Funktionsecken (Lese-, Arbeits-, Spielecke) zu gewährleisten.

Deshalb ist die Einrichtung so zu planen, daß es verschiedene, individuelle Stellvarianten gibt. Es sollte 12 bis 18 Schülern Platz geboten werden.

Für die Grundausrüstung eines Gruppenraumes sind zu empfehlen:

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
1	6	Tisch	kombinierfähige Formen, zum Beispiel Trapez Tisch oder Halbkreistisch
2	2	Rechteck Tisch	
3	18	Schülerstuhl	
4	1	Lehrertisch	mit Fach – abschließbar
5	1	Lehrerstuhl	gepolstert
6	1	AV-Tisch	fahrbahr
7	1	Schrank	
8	1	Regalschrank	fahrbahr
9	2-3	Regal	
10	1	Wandklapptafel	magnetisch, Zubehör
11	1	Projektionswand	als weiße Wandfläche

3.3 Ausstattung von Mehrzweckräumen

Der Mehrzweckraum sollte bis zu 32 Schülern Platz bieten. Er sollte nach den Bedürfnissen und Bedingungen der Schule eingerichtet werden.

Es ist davon auszugehen, daß dieser Raum auch für Unterrichtszwecke genutzt wird. Er muß aber ebenso für außerunterrichtliche Veranstaltungen (zum Beispiel Feste, Feiern, Elternversammlungen) nutzbar sein. Dabei sollte bedacht werden, daß für derartige Veranstaltungen eine größere Anzahl von Tischen und Stühlen zur Verfügung stehen muß.

Für die Grundausrüstung eines Mehrzweckraumes ist zu empfehlen:

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
1	16	Schülertisch	Zweiertisch
2	32	Schülerstuhl	
3	1	Lehrertisch	mit Fach – abschließbar
4	1	Lehrerstuhl	gepolstert
5	1	AV-Tisch	fahrbahr
6	1	Einzelschrank	
7	1	Regalteil	
8	1	Unterschrank	
9	1	Schiebe-Klapp-Tafel	magnetisch, unterschiedliche Lineatur, unterschiedliche Quadrierung, Zubehör
10	1	Projektionswand	fest an der Wand installiert oder als weiße Wandfläche oder als Rollo

Sollte an der Schule kein Musikfachraum vorhanden sein und der Mehrzweckraum wird vorrangig für den Musikunterricht genutzt, ist die Grundausrüstung wie folgt zu verändern bzw. zu erweitern:

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
11	1	Musikschrank	er sollte die Lehrmittel, die unter Nummer 5.6 aufgeführt sind, aufnehmen können.
12	1	Phonowagen	er sollte die unter Nummer 4.1 aufgeführten Geräte (Phonodeck) aufnehmen können.
13	1	Rolltafel mit Notenlineatur oder Gestellrehtafel mit Notenlineatur	

Bei der Nutzung des Raumes für den Kunstunterricht ist ein Schrank für die übersichtliche Aufbewahrung von Schülerarbeiten einzuplanen.

Als Ergänzungsausrüstung ist zu empfehlen:

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
14	1	Kartenständer	
15	1	Pinnwand	
16	1	Rednerpult oder Tischaufsatz	

3.4 Ausstattung von Nebenräumen

Die Nebenräume einer Schule sind entweder mit einem Mehrzweckraum oder mit dem Fachraum Werken verbunden.

Danach ergeben sich für die Grundausrüstung zwei Varianten.

Für die Grundausrüstung des Nebenraumes, welcher mit dem Mehrzweckraum verbunden ist, empfiehlt sich:

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
1	1-3	Tisch	Aufstellung als Fenster- oder Wandarbeitsplatz
2	4-6	Stuhl	
3	1	Schrank	mit Böden
4	2	Regalschrank	
5	2-3	Regal	

Der Nebenraum kann zur Unterbringung von Lehr- und Lernmitteln aus den Fachbereichen Musik und/oder Kunsterziehung genutzt werden.

Für den Nebenraum, der dem Fachraum für Werken angegliedert ist, empfiehlt sich folgende Grundausrüstung:

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
6	1	Werkbank	mit Schubkästen und Spannvorrichtung
7	1	Hobelbank	
8	2	Hocker	
9	1	Werkzeugschrank	
10	1	Schrank	mit Böden
11	1	Verbandsschrank	
12	1	Tisch für Brennofen	
13		Materialregale	
14	1	Abfallbehälter	

3.5 Ausstattung des Lehrmittelraumes

Der Lehrmittelraum dient in erster Linie der Aufbewahrung von Lehrmitteln, die nicht in jedem Klassenraum vorhanden sein oder untergebracht werden können. Er ist primär nicht als Aufenthaltsraum für Lehrer gedacht. Dennoch sollte bei der Grundausrüstung darauf geachtet werden, daß einige Arbeitsplätze für Lehrer vorhanden sind.

Als Grundausrüstung ist zu empfehlen:

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
1	1	Lehrertisch	rechteckig oder quadratisch
2	2-4	Lehrerstuhl	gepolstert
3	2-3	Kartenständer	
4	1	Kartenträger	fest installiert
5		Hochschrank	die Anzahl richtet sich nach der jeweiligen Raumgröße; die Schrankwand sollte folgende Teilbereiche aufweisen:
	1		- Schrank zur Aufbewahrung von Dias, Folien, Kassetten
	1		- Schrank mit Böden

3.6 Ausstattung des Fachraumes Werken

Der Fachraum Werken wird in der Regel von Schülern aller vier Jahrgangsstufen genutzt. Dennoch ist eine großendifferenzierte Ausstattung des Fachraumes mit Mobiliar nicht unbedingt zu empfehlen.

Es wird von einer Gruppenstärke von 16 Schülern ausgegangen.

Für den Fachraum ist folgende Ausstattung zu empfehlen:

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
1	8	Schülertisch	mit Mehrschichtplatte und Ablage/Rechtecktisch gegebenenfalls größere Tischfläche, abnehmbare Spannvorrichtung
		oder Werkbank	mit Spannvorrichtung, Zweierarbeitsplatz
2	16	Hocker	vierbeinig
3	1	Lehrertisch	mit Fach – abschließbar
4	1	Lehrerstuhl	
5	1	Maschinentisch	
6	1	AV-Tisch	fahrbar
7	1	Klapp-Tafel	magnetisch, unterschiedliche Quadrierung, Zubehör
8	1	Projektionswand	fest an der Wand installiert oder als weiße Wandfläche

Die im Fachraum stehenden Schränke können auch dem Nebenraum zugeordnet werden. Es besteht auch die Möglichkeit, sie zur funktionalen Teilung von Fachraum und Nebenraum zu nutzen, sofern das die baulichen Besonderheiten der Schule erfordern.

Für die Ausstattung des Fachraumes mit Schränken empfiehlt sich:

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
9	2	Schrank	mit Böden
10	1	Schrank	mit Schüben
11	1	Schrankunterteil	
12	1	Glasoberteil	Sicherheitsglas
13		Materialregale	
14		Abfallbehälter	
15		Schlammfang für Keramikarbeiten	

3.7 Ausstattung des Fachraumes Musik

Es ist davon auszugehen, daß nur an vier- und mehrzügigen Grundschulen ein Fachunterrichtsraum für Musik einzurichten ist.

Für den Fachraum ist folgende Grundausrüstung zu empfehlen:

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
1	16	Schülertisch	Zweiertisch
2	32	Schülerstuhl	
3	1	Lehrertisch	mit Fach – abschließbar
4	1	Lehrerstuhl	gepolstert
5	1	AV-Tisch	fahrbar
6	1–2	Schrank	zur Aufbewahrung des Instrumentariums, wie unter Nummer 5.6 aufgeführt
7	1	Schrank	mit Böden und Einschüben
8	1	Phonowagen	zur Aufbewahrung der unter Nummer 4.1 aufgeführten technischen Geräte
9	1	Klavier oder Keyboard oder Flügel	
10	1	Schiebe-Klapp-Tafel	magnetisch mit Notenlineatur Zubehör
11	1	Projektionswand	fest an der Wand installiert oder als weiße Wandfläche

3.8 Ausstattung des Sportlehrerzimmers

Es ist davon auszugehen, daß beim Neubau einer Sporthalle Räumlichkeiten für den Sportlehrer vorhanden sind. Entsprechend des fachlichen Bedarfs ist folgende Grundausrüstung zu empfehlen:

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
1	1	Lehrertisch	mit Fach – abschließbar
2	3	Lehrerstuhl	gepolstert
3	1	AV-Tisch	fahrbar
4	1	Schrank	mit Böden
5	1	Schrank	mit Garderobenteil
6	1	Liegebank	mit verstellbarem Kopfteil
7	1	Personenwaage	

Verbandkasten und Trage sollten in der Sporthalle untergebracht werden, um ständigen Zugang im Bedarfsfall zu gewährleisten. Besteht keine andere Unterbringungsmöglichkeit, sind beide Ausstattungsgegenstände im Sportlehrerzimmer unterzubringen.

Die zur Sporthalle gehörenden Umkleieräume für die Schüler sind wie folgt auszustatten:

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
8		Umkleidebänke	
9		Wandhaken	

3.9 Ausstattung des Verwaltungsbereiches

Zum Verwaltungsbereich gehören:

Lehrerzimmer, Sekretariat, Schulleiterzimmer, Elternsprechzimmer, Schulbücherei/Mediothek

Generell ist der Verwaltungsbereich mit Mobiliar auszustatten, das den unter III genannten Anforderungen entspricht. Damit ist Mobiliar aus dem Wohnbereich ausgeschlossen.

Die Empfehlungen weisen eine Grundausstattung aus, das Mobiliar wird zweckentsprechend ausgewählt.

Wenn es nicht möglich ist, genaue Mengenangaben zu machen bzw. diese von der Lehrerschaft oder Raumgröße abhängen, erscheint das Symbol *.

Grundausstattung des Lehrerzimmers

Das Lehrerzimmer hat je nach Zügigkeit der Schule eine Größe von 24 bis 50 m². Die Anzahl der Möbelstücke richtet sich nach der Lehrerschaft (*).

Prinzipiell soll jeder Lehrer seinen eigenen Platz und einen eigenen Fachschrank haben.

Es ist folgende Grundausstattung zu empfehlen:

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
1	*	Lehrerfachschrank	mit Postfach
2	1	Klassenbuchschränk	
3	1	Garderobenschrank	
4	1-2	Unterschrank	
5	*	Stuhl	gepolstert
6	*	Konferenztisch	kombinierfähige Tischformen
7	1	Informationstafel	gepolstert
8	1	Pinnwand oder Bildklemmleiste	

Wenn erforderlich, kann im Lehrerzimmer die Stundenplan tafel angebracht werden.

Bei Fehlen einer gesonderten Teeküche sollten ein Teeküchenschrank und ein Kühlschrank, gegebenenfalls kombiniert, vorgesehen werden.

Grundausstattung des Schulleiterzimmers

Hier werden zwei Varianten unterschieden. Erstens können Schulleiter und Stellvertreter gemeinsam ein Zimmer nutzen. Zweitens können Schulleiter und Stellvertreter jeder ein eigenes Arbeitszimmer haben.

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
Variante 1:			
<i>Schulleiter- und Stellvertreterzimmer</i>			
1	2	Schreibtisch	mit Seitenfächern oder Rollcontainern
2	2	Bürodrehstuhl	mit Armlehnen
3	*	Aktenschrank	Anzahl und Art nach Bedarf und Raumgröße; zur Auflockerung können Regalteile oder ein Glasteil eingefügt werden
4	1	Stahlschrank/Tresor	
5	*	Konferenztisch	Form und Anzahl nach Bedarf und Raumgröße
6	6–8	Konferenzstuhl	mit Armlehnen
7	1	Stundenplantafel	
Variante 2:			
<i>Schulleiterzimmer:</i>			
1	1	Schreibtisch	mit Seitenfächern oder Rollcontainern
2	1	Bürodrehstuhl	mit Armlehnen
3	*	Aktenschrank	Anzahl und Art nach Bedarf und Raumgröße; zur Auflockerung können Regalteile oder ein Glasteil eingefügt werden
4	1	Stahlschrank/Tresor	
5	*	Konferenztisch	Form und Anzahl nach Bedarf und Raumgröße
6	6–8	Konferenzstuhl	mit Armlehnen
<i>Stellvertreterzimmer:</i>			
7	1	Schreibtisch	mit Seitenfächern oder Rollcontainern
8	1	Bürodrehstuhl	mit Armlehnen
9	*	Aktenschrank	Anzahl und Art nach Bedarf und Raumgröße; zur Auflockerung können Regalteile oder ein Glasteil eingefügt werden
10	1	Konferenztisch	
11	3–4	Konferenzstuhl	
12	1	Stundenplantafel	

Grundausstattung des Sekretariats

Es wird davon ausgegangen, daß an jeder Schule eine Sekretärin arbeitet.

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
1	1	Schreibtisch	mit Seitenfächern oder Rollcontainern
2	1	PC-Tisch oder Schreibmaschinentisch	mit ausziehbarer Tastaturplatte
3	1	Bürodrehstuhl	mit Armlehnen
4	2–3	Besucherstuhl	
5	*	Aktenschrank	Art und Anzahl der Schränke sollte sich nach den Bedürfnissen der Sekretärin bzw. nach der Raumgröße richten; ein Garderobenteil sollte enthalten sein
6	1	Barriere/Trennwand	

Grundausstattung des Elternsprechzimmers

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
1	2–3	Konferenztisch	verschiedene Formen
2	8–10	Konferenzstuhl	mit Armlehnen
3	1	Schrank	mit Unterschrank entsprechend dem Zweck des Raumes oder als Garderobenschrank

Grundausrüstung der Schulbücherei/Mediothek

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
1	*	Grund- und Anbauregal	
2	1	Thekentisch	
3	1	Konferenzstuhl	
4	*	AV-Schrank	
5	*	Besucherstuhl	
6	1	Bücherwagen	

**IV
Ausstattung mit AV-Geräten**

Im Unterricht der allgemeinbildenden Schulen werden AV-Medien unter anderem eingesetzt, um Sachverhalte zu veranschaulichen oder die methodisch-didaktische Variabilität bei der Umsetzung der Lehrpläne zu gewährleisten. Darüber hinaus gibt es Unterrichtsinhalte, die nur mit Hilfe von Medien erschlossen werden können. Ein Grundbedarf an AV-Geräten ist deshalb an jeder Schule erforderlich. Grundsätzlich ist zwischen stationären und mobilen Geräten an der Schule zu unterscheiden.

In den vergangenen Jahren hat es bei den audiovisuellen Geräten zahlreiche und einschneidende technische Neuerungen gegeben. Die Ausstattungsempfehlung orientiert sich an einem Standard, der diesen Neuentwicklungen gerecht wird. Dabei muß beachtet werden, daß mit vorhandenen Geräten oft ebenso gut gearbeitet werden kann, wie mit neuen. Es ist aber anzuraten, bei Neuanschaffungen Entwicklungstendenzen zu berücksichtigen.

Beim Neuerwerb von technisch hochwertigen Bild- und Tonwiedergabegeräten ist eine Absprache zwischen Schulleiter, Schulträger und Leiter der zuständigen Kreismedienstelle unbedingt zu empfehlen. In den Kreismedienstellen liegen Testberichte bezüglich der Schultauglichkeit von angebotenen technischen Geräten vor. Die Leiter besitzen umfangreiche Erfahrungen, insbesondere was das Kosten/Nutzenverhältnis der Geräte betrifft. Weiterhin ist auf ein ausgewogenes Preis/Leistungsverhältnis zu achten. Markenware ist Billigangeboten aus Service- und Qualitätsgründen meistens vorzuziehen. Eine höhere Qualitätsstufe erweist sich langfristig oft als die günstigere Variante.

Im Grundbedarf sind Geräte enthalten, die in Abhängigkeit von der Schulgröße in vorgeschlagener Anzahl an den Schulen vorhanden sein müßten. Wie eingangs erwähnt, werden hier Alternativen angeboten.

Ein *Ergänzungsbedarf* ergibt sich aus einer Erhöhung der im Grundbedarf angeführten Anzahl der Geräte. Er wird nicht extra angegeben.

Die Definition eines *Zusatzbedarfs* erscheint nicht erforderlich.

Da es nicht notwendig ist, *alle* AV-Geräte an der Schule zu haben, ist eine enge Verbindung zu den entsprechenden Kreismedienstellen zu empfehlen.

Ersatzgeräte können in den Kreismedienstellen ausgeliehen werden.

4.1 Die Grundausrüstung einer Schule

Geräte, die von mehreren Klassen gemeinsam genutzt werden sollen (mobile Geräte), sind im Lehrmittelraum oder in einem als Vorbereitungszimmer dienenden Nebenraum zu stationieren. Sie müssen für alle Lehrer zugänglich und transportabel sein.

Der Overheadprojektor sollte als stationäres Gerät in jedem Klassenraum auf einem AV-Tisch fest installiert werden, wenn der Ausstattungsgrad der Schule eine solche Lösung bereits zuläßt. Als Alternative empfiehlt sich die Installation auf einem Wagen. Der Fernseher (mobiles Gerät) sollte auf einem AV-Tisch installiert werden und darüber hinaus mit einem Videoplayer oder -recorder verbunden werden.

Allgemeine technische Geräte

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
1	1	Overheadprojektor	Anzahl pro Klasse; verschiedene Objektive (Weitwinkel und Normal); Lampenwechselschalter; Lichtstrom bei Volllicht: mindestens 2000 lm
2	1	Diaprojektor	Anzahl pro Zug; Lichtstrom bei Volllicht: 600 lm; Wechselobjektiv; DIN-Gerademagazin
3	1	Fernsehgerät	Anzahl pro Zug; Bildröhrendiagonale d = 70 cm; Lautsprecherleistung: 2 x 10 W; Euro/AV-Buchsen für weitere Anschlüsse
4	2	Kassettengerät Box	Anzahl pro Zug; Tonblende; Klinkebuchse; Ausgangsleistung: mindestens 7 W; Mikrofon
5	1	Plattenspieler (kein Neukauf)	Anzahl pro Zug Absetzautomatik; Klangregler; Keramikabtastsystem; Ausgangsleistung: mindestens 15 W

Fachunterrichtsraum Musik

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
6	1	Phonodeck	Anzahl pro Schule mit: CD-Player, Kassettenrecorder, Plattenspieler, Mikrofon, Kopfhörer

Die technischen Daten für die einzelnen Geräte sind analog den oben genannten.

Sportlehrerzimmer

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
7	1	Kassettengerät mit zwei Boxen	Anzahl pro Schule; Tonblende; Klinkenbuchse; Ausgangsleistung: mindestens 7 W
8	1	Videoplayer*	Anzahl pro Schule
9	1	Overheadprojektor	Lampenwechselschalter; Lichtstrom bei Vollicht: mindestens 2000 lm

Der an der Schule vorhandene Filmprojektor (siehe Verwaltungsbereich) ist auch für den Sportunterricht mit zu nutzen.

* Es wird darauf verwiesen, daß das an der Schule vorhandene Videogerät sowohl im Schul- als auch im Sportbereich eingesetzt werden sollte. Aus Kostengründen erscheint zunächst die Anschaffung von nur einem Gerät ratsam. Dieses Gerät sollte dann für alle zugänglich stationiert werden.)

Verwaltungsbereich

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
10	1	Videoplayer	Anzahl pro Zug; Index-Suchlauf „APF“
		oder	
	1	Filmprojektor	Anzahl pro Schule Lichttonwiedergabe; Lautsprecherleistung: 15 W; 16-mm-Filmbreite
11	1	Kopierer	Anzahl pro Schule
12	1	PC-Station	Anzahl pro Schule

4.2 Geräte in den Kreismedienstellen

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
1		Videorecorder	
2		Camcorder	
3		Verstärkersystem	mit Boxen
4		große Verstärkerbox	Anzahl pro Schule
5		Episkop	
6		Schnittplatz	für Videobearbeitung

Die Anzahl der in den Kreismedienstellen stationierten Geräte richtet sich nach der Anzahl der ihr zugehörigen Schulen.

Für die Ausstattung ist die Kommune zuständig. Die aufgeführten Geräte sind auch hier nur als Empfehlung zu verstehen.

Alle beschafften und zu beschaffenden Geräte sollten ICEM-geprüft sein bzw. müssen den ICEM-Richtlinien entsprechen.

V

Ausstattungsorientierungen für Lehrmittel

Die Orientierungen über die Ausstattung der Schulen mit Lehrmitteln sind folgendermaßen gegliedert:

1. nach Lehrmitteln für den Lehrer, die im Prinzip nur einmal oder in geringer Stückzahl anzuschaffen sind, weil sie im Unterricht vorrangig für gemeinsame Arbeits-, Übungs- und Lernzwecke benötigt werden.
2. nach Lehrmitteln, die als Schülerarbeitsätze in den Unterricht einbezogen werden und vorrangig für die selbständige Schülertätigkeit zum Einsatz kommen.

Generell ist die Abhängigkeit zu beachten, die zwischen der Anschaffungsgröße bzw. -zahl der aufgeführten Lehrmittel und der jeweiligen Schulgröße besteht. Weiterhin ist die Zügigkeit der Klassenstufen und die

Klassenfrequenz zu berücksichtigen. Insgesamt wird von einer Rahmengröße eines Schularbeitssatzes in Höhe von 30 ausgegangen. Notwendige Abweichungen werden gesondert aufgeführt bzw. sind vom Schulleiter bei der Bestellung zu berücksichtigen.

Die Orientierungen sind weiterhin so gestaltet, daß die genannte Gliederung in Lehrmittel für den Lehrer und für die Schüler sich an den Bedarfskriterien von Nummer 1.1 orientiert.

Für den Fachunterricht wurde die Zuordnung der Lehrmittel auf der Grundlage empirischer Untersuchungen vorgenommen.

Die Orientierungen enthalten keine Lehrmittel, die einer gesonderten Zulassung unterliegen (wie Schulbücher) oder Schülerarbeitshefte.

Keine Aussagen werden zu sogenanntem Verbrauchsmaterial (wie Material für Werkunterricht oder Heimatkunde/Sachunterricht und anderes) getroffen.

Die Orientierungen für Lehrmittel enthalten ebenso keine Aussagen zu AV- und Printmedien.

Die Kreis- und Stadtmedienstellen sind im Besitz von einem sehr vielseitigen Medienangebot. Sie ermöglichen sowohl Ausleihe als auch Beratung zum lehrplangerechten Einsatz der angebotenen Medien. Es ist davon auszugehen, daß die vorhandenen Medien einer Bewertung hinsichtlich ihrer Lehrplanrelevanz und ihres methodisch-didaktischen Einsatzes unterzogen worden sind. Damit wird den Lehrern eine Auswahl aus dem Angebot erleichtert. Eine enge Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Kreis- und Stadtmedienstellen ist unbedingt zu empfehlen.

Die Auflistung der Lehrmittel stellt eine Auswahl aus dem umfangreichen Angebot des Lehrmittelmarktes dar. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die konkrete, firmenbezogene Auswahl der anzuschaffenden Lehr- und Lernmittel obliegt dem Schulleiter bzw. dem Fachlehrer. Bei umfangreicheren Neuanschaffungen ist eine Absprache mit den Verantwortlichen des Schulverwaltungsamtes unbedingt erforderlich.

Wenn nicht anders angegeben, bezieht sich die Anzahl der Lehrmittel und Schülerarbeitsätze auf einen Zug.

5.1 Lehrmittel für Deutsch

Der Grundbedarf

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
<i>Lehrmittel</i>			
1	2	Buchstabensätze in Druck- oder Schreibschrift	mit Ordnerbox
2	2	Satz mit Wortkarten, Bildkarten, leere Wortkartenstreifen	mit Boxen
3	4	Demonstrationsmaterial mit Alphabet	Schul Ausgangsschrift
4	2	Bilder und Bildgeschichten	für den mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch
5	2	Buchstabenkarten (Vierfenster)	mit Druck- und Schreibschrift
<i>Schülerarbeitsätze</i>			
6	2	Schülerarbeitsmaterial zum Lesenlernen	mit Buchstaben, Wörtern und Wortbildkarten als geordneter Satz
7	2	Bilder und Bildgeschichten	für den mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch

Der Ergänzungsbedarf

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
<i>Lehrmittel</i>			
1	1	Karten für den Satzbau	Wortarten, Satzglieder
2	4	Übungsmaterial	zum Lesen, Schreiben, Rechtschreiben und Sprachgebrauch
<i>Schülerarbeitsätze</i>			
3	1	Lernkartei – Deutsch	

Der Zusatzbedarf

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
<i>Lehrmittel</i>			
1		Stempel-ABC	
2		Hand- und/bzw. Fingerspielpuppen mit Puppenspielbühne	
<i>Schülerarbeitsätze</i>			
3		Material für den Satzbau	Wortarten, Satzglieder
4		Lernspiele zur Sprachentwicklung	
5		Buchstabenstempel, Motive	
6		Übungs- und Trainingskarten mit Resultatskontrolle	

Kopiervorlagen und Übungsmaterialien für Freiarbeit und offenen Unterricht sollten in einer Bibliothek aufbewahrt werden, um somit für alle nutzbar zu sein.

Es sind Kopiervorlagen zu folgenden Thematiken zu empfehlen:

- ABC-Geschichten
- Sprache (Freiarbeit)
- Vertretungsstunden
- Lernspaßhefte (Lesen, Schreiben, Rechtschreiben und Sprachbetrachtung)

5.2 Lehrmittel für Heimatkunde/Sachunterricht

Der Grundbedarf

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
<i>Lehrmittel</i>			
1	1	Wandkarten für Deutschland	politisch und physisch
2	1	Bundesland Sachsen	physisch
3	1	Regierungsbezirk Dresden bzw. Chemnitz bzw. Leipzig	
4	1	Kreiskarte	nach der Kreisreform
5	1	Kompaß	
6	1	Windrose	
7	1	Anschauungsmaterial zur Gesundheits- und Sexualerziehung;	
8	1	Anschauungsmaterial	folgende Themenkreise: Tiere in verschiedenen Jahreszeiten; Haustiere; Lebensgemeinschaften von Pflanzen und Tieren; Braunkohlentagebau; Kreislauf des Wassers; Laubbäume, Nadelbäume, Frühblüher
9	1	verschiedene Uhrenmodelle	
10	1	Blütenmodelle	Apfel oder Kirsche
11	1	Tiermodelle (auch als Bildmaterial möglich)	Igel; Vögel (Amsel, Star, Haussperling, Blaumeise, Schwalbe); Nagetiere (Eichhörnchen, Feldhase, Hamster); Maulwurf; Frosch in der Entwicklung;
12	1	Demonstrationsthermometer	
13	1	Demonstrationsmaterial zur Verkehrserziehung	
14	1	Fahrrad	
15	2	Luftpumpe	
16	1	Stempel	verschiedene Themen, zum Beispiel: Tiere, Pflanzen

Schülerarbeitsätze

Die aufgeführten Lehrmittel sind hauptsächlich auf Gruppenarbeit ausgerichtet und somit wird auf eine Anzahl von **15** Arbeitsmitteln pro Satz orientiert!

Es wird jeweils die Anzahl der Sätze angegeben. Bei den Geräten für die Freilandarbeit bezieht sich die Anzahl auf die Geräte.

Bek. Ausstattung Grundschulen

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
17	1	Arbeitsmaterial	Thematik „Gesunde Ernährung“
18	1	Erste-Hilfe-Ausrüstung	
19	1	Pinzetten, Lupen, Reagenzgläser	
20	1	Schülerhandkarten des Kreises	
21	1	Länderschablonen und Schülerhandkarten „Sachsen“	
22	1	Wetterbeobachtungstabellen	
23	1	Kompaß	
24		Geräte für Freilandarbeit	
	15		Pflanzholz
	15		Pflanzschaufel
	15		Kleingrubber
	10		Grabegabel
	10		Grubber dreizinkig, schmal
	10		Eisenharke mittlere Größe
	10		Eimer (5 l)
	10		Schlaghacke schmal
	10		Rasenbesen
	10		Gießkanne
	10		Gartenschere
	10		Gartenschnur
	5		Schaufel
	5		Holzrechen mittlere Größe
	5		Drahtbürste
	5		Spaten
	2		Reihenzieher
	2		Kastensieb
	2		Wassertonne
	1		Gartenschlauch mit Wagen
	1		Schubkarre für Kinder
	1		Handwagen klein
	1		Kompostsieb
	1		Meßlatte

Der Ergänzungsbedarf

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
<i>Lehrmittel</i>			
1	1	Kreis- und Stadtwappen	
2	1	Anschauungsmaterial	folgende Themen: Bauernhof, Getreide, einheimische Singvögel, Darstellung zur Aufbereitung von Trinkwasser, Gesundheitspflege, Schule in früherer Zeit
3	1	Wetterfahne	
4	1	Wettertafel	
5	1	Minimum-Maximum-Thermometer	
6	1	Wasser- und Glasbehälter	verschiedene Größen
7	5	Spiritusbrenner	
8	1	Verkehrsampel	
9	1	Verkehrstafel	
10	1	Verkehrszeichensatz	
11	1	Höhenschichtmodell	
12	1	Kompostbox	
13	1	Sandkasten	
<i>Schülerarbeitssätze</i>			
14	1	Hydrotopf	
15	1	Stecketiketten	
16		Geräte für Freilandarbeit	
	15		Messer
	15		Kultivator
	20		Korb

Der Zusatzbedarf

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
<i>Lehrmittel</i>			
1		Anschauungsmaterial	folgende Themen: Tierarten, Pflanzen, Gesundheitserziehung, tägliches Leben
2		Geschwindigkeitsmesser	
3		Planungsmaterialien	zum Beispiel Jahresplaner, Stundenplan, Tafel für Klassendienste
4		Spiele	verschiedene Thematiken, zum Beispiel gesundheitsgerechte Kleidung, Tierfabeln, Verkehrserziehung, Natur
5		Zahlenstrahltafel	Zeitstrahl
6		Demonstrationsmaterial	Thematik „Wasser, Luft, Boden“
7		Experimentier- und Arbeitsboxen	
8		Sammel- und Beobachtungsbehälter mit Lupendeckel	
9		Wetterstation	komplett
10		Sonnenuhr	
<i>Schülerarbeitssätze</i>			
11		Schnittbogen	Anziehpuppen
12		verschiedene Puzzle	
13		Bestimmungstabellen zu Pflanzen und Tieren	
14		Uhrzeitdomino	
15		Drucksätze für Gruppenarbeit	
16		Übungs- und Trainingskarten mit Resultatskontrolle	

5.3 Lehrmittel für Mathematik

Der Grundbedarf

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
<i>Lehrmittel</i>			
1	2	Demonstrationsrechengerät	
2	2	Demonstrationsmaterial für Rechengeld	
3	2	Zahlenstrahl	
4	4	Demonstrationsuhr	
5	2	Demonstrationsmaterial für geometrische Flächen und Körper	
6	1	Waage mit Wägesatz	
7	1	Litermaß, Meßbecher, Maßband und Gliedermaßstab	
8	2	Stoppuhr	
9	2	Demonstrationslochschaablone	
10	1	Stellenwerttafel	Hunderter-, Tausender-, Millionentafel Klasse 3 und 4
<i>Schülerarbeitssätze</i>			
11	1	Lernuhr	
12	2	Rechengeld für Schüler	
13	1	Rechenstäbchen o. ä.	Klasse 1
14	1	geometrische Figuren	
15	2	Lochschaablone	
16	1	Zehner- und Hunderterssysteme	
17	1	Netze von Würfel und Quader	Klasse 3 und 4
18	1	Schülerarbeitsmittel zum Rechnenlernen	Klasse 1
19	2	Zahlenstrahl	

Der Ergänzungsbedarf

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
<i>Lehrmittel</i>			
1	2	Material mit Begriffswörtern, Ziffern, Operations- und Relationszeichen, Größen	
2	1	Demonstrationsmaterial zur Mengendarstellung	
3	1	Demonstrationsmaterial zur Erarbeitung der Grundrechenarten und Gleichungen	
<i>Schülerarbeitssätze</i>			
4	1	Zeichenschaablone für geometrische Figuren	
5	1	Hunderterrechenmaschine verschiedene Formen	
6	1	Situationsbildkarten für Sachrechnen	
7	1	Schülerarbeitsmaterial zu den Grundrechenarten	

Der Zusatzbedarf

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
<i>Schülerarbeitssätze</i>			
1		Rechentruainer	
2		Rechenspiele	
3		Übungs- und Trainingskarten mit Resultatskontrolle	

5.4 Lehrmittel für Kunsterziehung

Die folgenden Lehrmittel sollten jeweils **einmal** an der Schule sein!

Es erscheint sinnvoll, im Fach Kunsterziehung von Schülerarbeitsgeräten zu sprechen. Von den angegebenen Geräten sollte jeweils ein kompletter Klassensatz an der Schule vorhanden sein! Es wird darauf verwiesen, daß zur Beschaffung einiger hier genannter Schülerarbeitsgeräte den Schulen Eigenmittel zur Verfügung stehen. Eine Unterteilung in Grund- und Ergänzungs- bzw. Zusatzbedarf erscheint nicht erforderlich.

Der Grundbedarf

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
<i>Lehrmittel</i>			
1		Reproduktionen	Auswahl entsprechend des Lehrplans
2		Farbangebote	
3		Modelle zur Veranschaulichung von Formunterschieden	sogenannte schöne Gefäße
4		Material zur Veranschaulichung des menschlichen Körpers	
<i>Schülerarbeitsgeräte</i>			
5		Mischplatten	
6		Malunterlagen	
7		Pinsel	in verschiedenen Größen
8		Scheren	
9		Ritzwerkzeuge	
10		Modellierwerkzeuge	
11		Arbeitsgeräte für Linolschnitte	
12		Arbeitsgeräte für Siebdruck	
13		Zeichentafeln	
14		Federhalter	mit Federn

5.5 Lehrmittel für Werken

Der Grundbedarf

Bek. Ausstattung Grundschulen

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
<i>Lehrmittel</i>			
1	1	Tischkreissäge	
2	1	Werkzeugschleifmaschine	
3	1	Satz Spiralbohrer	mit Zentrierspitze 4–10 mm
4	1	elektrische Bohrmaschine	mit Ständer (evtl. auch mit Schaltung – Riemengetriebe)
5	1	Maschinenschraubstock mit Spannkloben	
6	1	Satz Schraubendreher	Kreuzschlitz
7	2	Bohrwinde	
8	2	Handbohrapparat	
9	4	Schlitzseisen	Dreizack
10	2	Fotoschere	300 mm
11	1	Papier tafelschere	600 mm
12	1	Stahlhammer	300 g
13	2	Buchbinderpresse	
<i>Schülerarbeitssätze</i>			
14	16	Spannvorrichtung	sofern nicht an den Schülerarbeitstischen vorhanden
15	16	Modellierholz	Satz
16	16	Modellierschlinge	
17	16	Feinsäge	
18	16	Anschlagwinkel	
19	16	Stahlhammer	100 g
20	16	Sägelade	
21	16	Holzfeile	flachstumpf
22	16	Holzfeile	halbrund
23	16	Vorstecher	
24	16	Lochschablone	
25	16	Maßstab	300 mm
26	16	Papierschere	150 mm
27	16	Schneidunterlage	
28	16	Falzbein	
29	16	Rundpinsel	
30	16	Flachpinsel	
31	16	Schraubzwinge	150 mm
32	16	Stoffschere	
33	16	Häkel-, Stopf-, Näh- und Sticknadel	
34	16	Modellbaukästen	verschiedene kombinationsfähige Typen mit Elektroteilen
35	8	Schleifklotz	
36	8	Schraubzwinge	250 mm
37	8	Nagelbohrer	3 mm
38	8	Feilenbürste	
39	8	Fuchsschwanz	
40	8	Kneifzange	
41	8	Revolverlochzange	
42	8	Locheisen	3, 5, 10 mm
43	8	Hartgummiunterlage	
44	8	Ölkanne	
45	8	Preßbrett	

Der Ergänzungsbedarf

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
<i>Lehrmittel</i>			
1	1	Bandschleifmaschine	
2	1	Satz Schlangenbohrer	
3	1	Satz Stechspeitel	6, 8, 10, 16, 20 mm
4	1	Doppelhobel	
5	2	Anziehsteine	
6	1	Satz Mutternschlüssel	
7	1	Satz Schraubendreher	Schlitz
8	1	Kreisschneider	Sicherheitsbestimmungen beachten
9	1	Lochsäge	
10	4	Zackenschere	
11	2	Zuschneideschere	
12	2	Riemchenschneider	
13	1	Brennofen	
14	2	Bügelbrett oder -decke	
15	2	Bügeleisen	
16	2	Luftpumpen	aus Heimatkunde und Sachunterricht
<i>Schülerarbeitssätze</i>			
17	16	Schwamm	
18	16	Laubsägebogen	mit Sägeblättern in unterschiedlicher Stärke
19	16	Laubsägebrett	mit Schraubzwinge
20	16	Federklammer	
21	16	Buchbindermesser	Spaltmesser
22	16	Buchbindermesser	60 mm
23	16	Schnitzmesser	regional begrenzt
24	16	Maßband	1 m
25	16	Kurvenschablone	
26	16	Raspel	halbrund
27	8	Schleifbrett	
28	8	Knochenschlüssel	
29	8	Webrahmen	
30	8	Riemchennadel	

Der Zusatzbedarf

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
<i>Schülerarbeitssätze</i>			
1		Arbeitsunterlage	
2		Rollholz	d = 25–35 mm
3		Aufbewahrungskasten	
4		Stahlmaßstab	500 mm
5		Kreisschablone	

5.6 Lehrmittel für Musik

Eine Unterteilung in Grund- und Ergänzungs- bzw. Zusatzbedarf erscheint nicht erforderlich.

Lfd. Nr.	Anzahl	Bezeichnung	Bemerkung
1	2	3	4
<i>Lehrmittel</i>			
1	1	Flügel oder Klavier oder Keyboard oder Akkordeon	
2	1	Gitarre	
3	1	Blockflöte	
4	2	Notenständer	
5	1	Musiknotentafel oder Rolltafel	
6	1	Musiknotensatz	
7	1	Musikmotivtafelsatz	
8	1	Lehrtafel zur Instrumentenkunde	
<i>Schülerinstrumente</i>			
9	1	Alt-Sopran-Xylophon	diatonisch
10	1	Alt-Sopran-Metallophon	diatonisch
11	1	Sopran-Glockenspiel	
12	1	Alt-Glockenspiel	
13	2	Handtrommel	
14	2	Schellentrommel	
15	3	kleine Ständerpauke	
16	3	Paar Zimbeln	
17	3	Holzblocktrommel	
18	4	Röhrenholztrommel	
19	10	Triangel	
20	10	Paar Klanghölzer	
21	4	Doppelschlägel	Gummikopf
22	4	Gummikopfschlägel	
23	4	Holzkopfschlägel	
24	4	Filzkopfschlägel	
25	4	Fellkopfschlägel	
26	4	Blockflöte	

Als Alternative kann ein Musikschrank mit Grund- und Ergänzungsausstattung angeschafft werden.

5.7 Lehrmittel für Sport

Bei der Ausstattung sind sowohl die Anforderungen der Schule als auch die der Sportvereine zu berücksichtigen. Diese Ausstattung entspricht den Bedürfnissen des Breitensports. Für Spezialabteilungen von Sportvereinen und für Wettkampfeveranstaltungen können Zusatzeinrichtungen sowie Spezialgeräte im Einzelfall erforderlich sein. Die Ausstattungsliste umfaßt Einbaugeräte, Großgeräte, Kleingeräte und Sportgeräte für Freianlagen. Im Fach Sport ist es sinnvoll, von Geräten zu sprechen. Eine Unterteilung in Geräte für den Lehrer und für die Schüler ist nicht notwendig. Aus diesem Grund entfällt die Gliederung in Lehrmittel und Schülerarbeitsätze. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird im Fach Sport die Form der Zuordnung zu den Punkten Grundbedarf (GB), Ergänzungsbedarf (EB) und Zusatzbedarf (ZB) in Form einer Tabelle vorgenommen. AV-Medien werden in dieser Ausstattungsliste nicht erfaßt, um methodische Festlegungen auf bestimmte Medienarten zu vermeiden. Die Unterteilung in Grund-, Ergänzungs- und Zusatzbedarf erfolgt hier auf der Grundlage der vorhandenen Haushaltsmittel.

5.7.1	Einbaugeräte	GB	EB	ZB
1.	Basketballanlage, längs	2	2	2
2.	Basketballanlage (Mini) quer	4	4	4
3.	Volleyballsäule mit Netz	2	3 ¹	3 ¹
4.	Bodenhülse Volleyball	2	3 ¹	3 ¹
5.	Handballtor, freistehend, Paar mit Wandverankerung	1	1	1
6.	Handballtor mit Hülse, Paar	–	–	1 ²
7.	Streckreckanlage, dreifach	1	1	1
8.	Klettertau, sechsfach	–	1	1
9.	Kletterstange, sechsfach (rollbar)	6	6	6
10.	Sprossenwand, zweifach (schwenkbar oder hochziehbar)	3	4	4
11.	Schaukelring, Paar	2	3	3
12.	Wandschiene mit Spielleine	2	2	2
13.	Spannreck mit vier Bodenanker	–	–	1
14.	Schrägbrett für Sprossenwand	–	–	1

1 Spielsäule für Mittelunterstützung

2 5 oder 6

5.7.2	Großgeräte	GB	EB	ZB
1.	Turnmatte (1 x 2 m), 8 cm/6 cm	8	8	12
2.	Niedersprungmatte (1 x 2 m), 8 cm	4	6	8
3.	Mattenwagen	1	1	2
4.	Bodenturnmatte (2,0 x 6,0 m)	2	2	3
5.	Weichboden-Niedersprungmatte (3 m x 2 m x 0,3 m)	2	2	3
6.	Kleinreck (transportabel)	2	2	2
8.	K.-Barren – Größe I (100–160 cm)	1	1	2
9.	Sprunghocker	4	6	6
10.	Sprungkasten, einteilig (70 x 50 x 40 cm)	2	2	2
11.	Sprungkasten, dreiteilig (70 x 50 x 40 cm)	2	2	3
12.	Mini-Vario Kasten-Set	1	1	1
13.	Sprungkasten, fünfteilig (mit Aussparung im Kastendeckel für Bänke)	–	1	1
14.	Turnbock, Größe I	4	4	4
15.	Sprungbrett (gepolstert)	4	4	6
15.	Sprungbrett	3	3	4
16.	Absprung-Trampolin	1	2	2
17.	Turnbank (2 m x 2,50 m)	4	4	4
18.	Turnbank (3,60 m)	4	4	4
19.	Lüneburger Stegel	–	1	1
20.	Schwebebalken (5 m)	–	1	1
21.	Schwebebalken (3 m)	1	1	1
22.	Transportwagen für Position 7 (Nummer 5.7.1)	1	1	1
23.	Tischtennistisch (fahrbahr mit Netzgarnitur)	–	1	1
24.	Transportwagen für Position 4	1	1	1
25.	Ablageständer für Position 15	1	1	1

5.7.3	Kleinsportgeräte	GB	EB	ZB
1.	Gymnastikball ³	32	32	32
	a) Plast 7,5 cm Durchmesser	16	16	16
	b) Weichschaum (ELE)	16	16	16
2.	Gymnastikseil ³	32	32	32
3.	Gymnastikkeule ³	32	32	64
4.	Gymnastikreifen ³ , 50/60 cm Durchmesser	16	16	16
	65/70 cm Durchmesser	16	16	16
5.	Gymnastikstab ³ , 25 mm Durchmesser			
	a) Plast 80 cm	16	16	16

	b) Plast 70 cm	16	16	16
6.	Staffelstab ³ (Plast)	16	16	16
7.	Markierkegel ³ (17 cm)	16	16	16
8.	Moosgummiball ³ (65 g)	32	32	32
9.	Spielband	32	32	32
10.	Bodenmatte, rutschfest ³ (30 x 30 cm)	–	32	32
11.	Malfuß ⁴	16	16	32 ³
12.	Stabhalter	16	16	16
13.	Reifenhalter	16	16	16
14.	Medizinball a) 1,0 kg	8	8	8
	b) 1,5 kg	8	8	8
15.	Hockeykufen ⁴	16	16	32 ³
16.	Speckbrett mit Bällen	16	16	32
17.	Softballspiel (Paar mit Bällen) ⁵	8	8	16 ³
18.	Disco-Scheibe ⁴	16	16	32 ³
19.	Moosgummie ⁴	16	16	16
20.	Mini-Basketball mit Netz ⁶	16	16	16
21.	Mini-Handball mit Netz ⁶	16	16	16
22.	Weichschaum-Volleyball ⁶ mit Netz	16	16	16
23.	Mini-Fußball mit Netz ⁶	16	16	16
24.	Zeitlupenball	–	–	16
25.	Flauschquadrat ⁷	8	8	8
26.	Tennisring ⁷	8	8	8
27.	Bohnensäckchen ⁷	8	8	8
28.	Gymnastikklotz ⁷	–	8	8
29.	Softscheibe (Wurfscheibe)	8	8	16 ⁴
30.	Hüpf sack ⁸	4	4	4
31.	Rollbrett	2	4 ⁸	4 ⁸
32.	Schaumstoffwürfel (30 x 30 cm) ⁸	–	4	4
33.	Hüpfball	–	4 ⁸	4 ⁸
34.	PVC-Stelzen	–	4 ⁸	4 ⁸
35.	Gymplo-Pyramiden ⁸	4	4	6
36.	Fausthantel (Paar)			
	a) 1,0 kg	2	4	6
	b) 1,5 kg	2	4	6
	c) 2,0 kg	2	4	6
	d) 2,5 kg	2	4	6
37.	Zauberschnur	2	2	2
38.	Tamburin mit Filzschlegel	2	2	4
39.	Ballpumpe	2	4	4
40.	Kriechtunnel	2	3	4
41.	Doppelpedalo	2	3	3
42.	Riesenball	2	2	2
43.	Ziehtau	1	2	2
44.	Schwungtuch (6,10 m)	1	2	2
45.	Schwingseil	1	1	2
46.	Hallenski a) zweier ⁹	–	1	2
	b) vierer	–	1	2
47.	Magnesiakasten	1	1	2
48.	Stelzen (Paar mit Puffer für Halle)	1	1	2
49.	Spielfaß mit Rollen	–	1	1
50.	Raupe	–	–	1
51.	Anzeigetafel (klappbar)	1	1	1

- 3 ganzer Klassensatz (32 x) nach den Farben (rot, blau, gelb, grün) sortiert, je 8 x
- 4 halber Klassensatz, nach den Farben (rot, blau, gelb, grün) sortiert, je 4 x
- 5 Position 16 oder Position 17 von Nummer 5.7.2 zur Auswahl
- 6 GB – Position 20 bis 23 von Nummer 5.7.3, entweder oder
EB – zwei Positionen möglich
ZB – zwei bis drei Positionen möglich
- 7 8er-Set nach Farben sortiert
- 8 4er-Set nach Farben sortiert
- 9 entweder Position a) oder b)

5.7.4 Sportgeräte für Leichtathletik		GB	EB	ZB
1.	Startblock	4	4	4
2.	Startklappe	2	2	2
3.	Stoppuhr	4	4	6
4.	Bandmaß a) 15 m	2	2	2
	b) 30 m	1	1	1
	c) 50 m	–	1	1
5.	Schlagball 80 g	32	32	32
6.	Sprunglatte	2	4	4
7.	Zachariasschnur	2	2	2
8.	Markierungswagen	1	1	1
9.	Sprungständer (Paar)	1	2	3
10.	Markierschilder (Wurf) Satz 5 bis 60 m	1	1	1

5.7.5 Sonstige Ausstattung

An jeden Turnhallenkomplex schließt sich ein Geräteraum an. Es ist zu empfehlen, im Geräteraum Geräteschränke zu installieren. Sie sollten eine Länge von 4 m haben. Darüber hinaus ist anzuraten, bei der Zusammenstellung der Geräteschränke die Ideen und Erfahrungen des „Spielmobils Sachsen“ zu berücksichtigen.

		GB	EB	ZB
1.	Geräteschrank (4 m)	1	1	1
2.	Stehleiter (5 m) ausziehbar	1	1	1
3.	Kleinkompressor	1	1	1

Dresden, den 3. März 1994

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Wolfgang Nowak
Staatssekretär

Anlage

Anleitung zur Größenklassenbestimmung von Schulmobiliar

Gemäß den Ausführungen von Dr. Heinrich Trull, Berlin, „Richtiges Sitzen der Schüler in Stammklassenräumen und auch in den Fachräumen“ werden in der Anlage Hilfen zur Bestimmung der richtigen Möbelgröße für die Schüler gegeben.

Dr. Trull verweist in seinen Ausführungen auf den „Antropologischen Atlas“, wo die **Unterschenkelänge mit Fuß** als Zuordnungskriterium für die Möbelgröße gilt.

In Tabelle 1 werden Zuordnungshinweise für Tische und Stühle gegeben.

Tabelle 1

USL der Schüler in cm	USL-Stufe	SFH cm	TFH cm	MGK	Farbpunkt
bis 26	0	22	40	0	weiß
27 bis 30	1	26	46	1	orange
31 bis 34	2	30	52	2	violett
35 bis 38	3	34	58	3	gelb
39 bis 42	4	38	64	4	rot
43 bis 46	5	42	70	5	grün

USL ... Unterschenkelänge

SFH ... Sitzflächenhöhe des Stuhles

TFH ... Tischflächenhöhe

MGK ... Möbelgrößenklasse

Die Tabelle 2 enthält Richtwerte für die Erstausrüstung von Stammklassenräumen in der Grundschule.

Die Angaben sind gesichert durch Meßergebnisse von Fischer, Wollny und Richter.

Tabelle 2

MGK		1			2			3			4			5	
SFH in cm		26			30			34			38			42	
SAP	24		30	24		30	24		30	24		30	24		30
Kl. 1	2		4	10		10	12		16						
Kl. 2	2		2	8		10	14		18						
Kl. 3				8		10	14		16	2		4			
Kl. 4							16		18	6		8	2		4

SAP ... Anzahl der Schülerarbeitsplätze (Stühle)

1 vgl. Dr. Heinrich Trull – „Richtiges Sitzen der Schüler in Stammklassenräumen und auch in Fachräumen“)